

Verändertes Nutzungsverhalten

Junge Erwachsene verzichten vor allem im städtischen Verkehr zunehmend auf den Besitz eines eigenen Autos. Alternative Mobilitätskonzepte, bei denen z.B. die Nutzung gegenüber dem Besitz von Fahrzeugen in den Vordergrund gestellt werden bzw. die die Vorteile verschiedener Fahrzeuge kombinieren, gewinnen an Attraktivität. Im ländlichen Raum ist der Besitz eines eigenen Fahrzeugs allerdings für viele nach wie vor alternativlos.

Suchverhalten

Während früher der klassische Weg noch eher zum „Händler ums Eck“ geführt hat, ist heute der erste Weg bei der Suche zum Computer, um im Internet nach dem Traumfahrzeug zu „googeln“.

So holen sich z.B. 90 % der potentiellen AutokäuferInnen mittlerweile die ersten Informationen übers Internet und viele von ihnen finden dort auch ihr Auto. Bei dieser Riesenauswahl ist es umso entscheidender, im Internet seriöse Informationen und AnbieterInnen von unseriösen zu unterscheiden.

Fahrzeugmärkte neu organisiert

Nicht nur die Suche hat sich massiv verändert. Auch der Markt ist im letzten Jahrzehnt weitgehend anders organisiert worden. Kaufte man vor 10 bis 15 Jahren noch direkt bei den FahrzeughändlerInnen, gibt es nun eine Vielzahl an virtuellen elektronischen Marktplatzangeboten.

Vorteil – Nachteil

So bieten z.B. **Portale von Autohäusern und Onlinefahrzeugbörsen** den Vorteil, das Angebot bequem von zu Hause über den PC durchforsten und Kontakte zu den VerkäuferInnen knüpfen zu können. Hier kommt in der Regel der Kaufvertrag auf herkömmliche Art zustande, d.h. vor Vertragsabschluss besteht die Möglichkeit, das Fahrzeug zu begutachten bzw. einer Kaufüberprüfung zu unterziehen.

Anders sieht es z.B. bei **Direktversendern** von Fahrrädern aus, bei denen der Kaufvertrag digital abgeschlossen wird. Durch umfangreiche Verbraucherrechte ist das meist problemlos.

Onlineautoauktionen können dagegen zu einer riskanten Angelegenheit werden, da die Verhandlung, die Preisfindung und der Kauf bzw. die Ersteigerung ausschließlich online stattfinden und dadurch eine Vielzahl an Gefahren gegeben ist.

Wer online kauft, muss sich bewusst sein, die Seriosität der VerhandlungspartnerInnen nur eingeschränkt überprüfen zu können und das Fahrzeug in der Regel ohne persönliche Begutachtung zu übernehmen.

Das Netz als Tummelplatz für Betrügereien

Hand in Hand mit der Entstehung von Einkaufsmöglichkeiten im Internet entwickelte sich ein neuer Tummelplatz für Betrügereien. Die im Internet üblichen Zahlungsmethoden durch Vorauskasse oder über ein Treuhandservice werden immer wieder für Betrugszwecke missbraucht. Deshalb ist Vorsicht geboten, mit wem man Geschäfte macht.

Neue und alte Spielregeln

Die Suche übers Netz erfordert einen versierten Umgang mit den neuen Medien und die Bereitschaft, sich mit den neuen Spielregeln bei der Fahrzeugsuche auseinanderzusetzen.

Die alten Spielregeln gelten nach wie vor: Vor dem Kauf eines gebrauchten Kraftfahrzeugs sollte z.B. ein Ankaufstest erfolgen. Bei der Ausgestaltung eines Kaufvertrags gilt es zu prüfen: Wird das Fahrzeug im Inland oder im Ausland gekauft? Wie sieht es mit Gewährleistung und Garantie aus? Hier macht es einen wesentlichen Unterschied, ob die VerkäuferInnen private oder gewerbliche AnbieterInnen sind. All diese Dinge sollten geklärt sein, damit ein reibungsloser Start mit dem eigenen Fahrzeug gelingt.